

## Trendthema im September 2020:

**„Der deutsche Außenhandel mit Milch- und Milchprodukten 2020“**

Ein Beitrag von Dr. Johannes Meyer und Greta Langer

Der Außenhandel hat für die deutsche Milchindustrie trotz heimischer Trends wie beispielsweise der steigenden Nachfrage nach regionalen Produkten nach wie vor eine enorme Bedeutung. Von dem Gesamtumsatz von 29,02 Mrd. € im Jahr 2019 wurden 8,78 Mrd. € im Ausland erwirtschaftet. Damit stieg die Exportquote im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 30,2%. Nach Angaben des Milchindustrieverbandes wird von der in Deutschland angelieferten Milch fast die Hälfte in Form von Milch- und Milchprodukten exportiert. Im folgenden Artikel wird die Entwicklung des Außenhandels mit Milch und Milchprodukten in den Jahren 2019 und 2020 untersucht. Für das Jahr 2020 werden dabei die Monate Januar bis einschließlich Juli berücksichtigt. Dabei werden die verschiedenen Produktgruppen nach dem vierstelligen Warenverzeichnis der Außenhandelsstatistik unterschieden. Folgende Produktgruppen werden betrachtet:

**Milch, Rahm nicht eingedickt, ohne Zuckerzusatz**

**Milch, Rahm, eingedickt oder mit Zuckerzusatz**

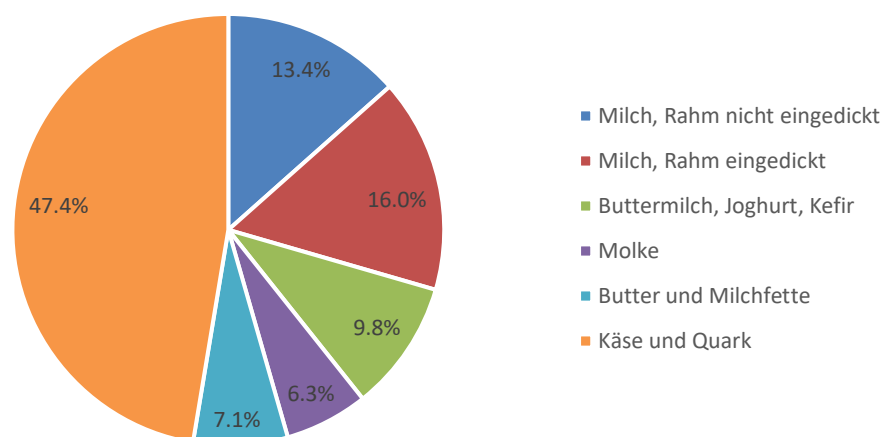
**Buttermilch, Joghurt, Kefir**

**Molke, Erzeugnisse mit Milchbestandteilen**

**Butter und Milchfette**

**Käse und Quark**

**Abb. 1: Anteile der einzelnen Produktgruppen am deutschen Export von Milch- und Milchprodukten von Januar bis Juli 2020**



Quelle: Destatis 2020

In Hinblick auf die Anteile der Produktgruppen am Gesamtexport ist die Gruppe Käse und Quark mit einem Anteil von 47,4% nach wie vor die mit Abstand bedeutendste Gruppe im Export von Milchprodukten (vergl. Abb. 1). Ihr folgen Milch, Rahm eingedickt oder mit Zuckerzusatz (16%) und Milch, Rahm nicht eingedickt, ohne Zuckerzusatz (13,4%).

In der folgenden Tabelle sind die Entwicklungen für die Ex- und Importe, sowie die der Handelsbilanzen der betrachteten Produktgruppen dargestellt. Die Handelsbilanz entspricht dabei der Differenz der Exporte und der Importe.

**Tab. 1: Entwicklung von Exporten, Importen und Handelsbilanzen der betrachteten Produktgruppen in den Monaten Januar bis Juli 2019 und 2020 in Mio. €**

	Milch, Rahm nicht eingedickt	Milch, Rahm eingedickt	Buttermilch, Joghurt, Kefir	Molke	Butter und Milchfette	Käse und Quark	Gesamt
<b>Exporte</b>							
2019	740,6	792,1	510,2	302,2	409,1	2397,8	5152,2
2020	696,9	831,8	509,2	324,3	366,6	2456,4	5185,2
Differenz	-43,7	39,7	-1,1	22,1	-42,5	58,6	33,0
Differenz (rel.)	-5,9%	5,0%	-0,2%	7,3%	-10,4%	2,4%	0,6%
<b>Importe</b>							
2019	725,3	206,5	101,7	138,5	463,9	2299,6	3935,5
2020	753,7	221,2	103,3	132,3	369,0	2299,0	3878,5
Differenz	28,4	14,6	1,6	-6,3	-94,9	-0,6	-57,1
Differenz (rel.)	3,9%	7,1%	1,5%	-4,5%	-20,5%	0,0%	-1,4%
<b>Handelsbilanz</b>							
2019	15,3	585,6	408,5	163,7	-54,7	98,3	1216,7
2020	-56,8	610,6	405,8	192,0	-2,3	157,4	1306,8
Differenz	-72,1	25,1	-2,7	28,3	52,4	59,1	90,1
Differenz (rel.)	-471,6%	4,3%	-0,7%	17,3%	-95,7%	60,1%	7,4%

Quelle: Destatis 2020

Mit Blick auf die Exporte zeigt sich, dass die Exporte von Butter und Milchfetten mit 10,4% relativ am stärksten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen ist. Auch die Exporte von nicht eingedickter Milch und Rahm ohne Zuckerzusatz sind mit einem Minus von 5,9% relativ deutlich zurückgegangen. Am deutlichsten zulegen konnten hingegen die Exporte von Molke mit einem Plus von 7,3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Exporte der bedeutendsten Produktgruppe Käse und Quark legten um 2,4% zu. Über alle Produktgruppen hinweg legten die Exporte in den ersten sieben Monaten des Jahres 2020 um 33 Mio. €, bzw. 0,6% gegenüber denen des Vorjahreszeitraums zu.

Auf der Importseite fällt vor allem der starke Rückgang der Importe von Butter und Milchfetten von 20,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf. Ebenfalls rückläufig waren die Importe von Molke (-4,5%). Dagegen stiegen die Importe von nicht eingedickter Milch und Rahm ohne Zuckerzusatz, als auch die von Milch und Rahm, eingedickt oder mit Zuckerzusatz, relativ deutlich mit 3,9% bzw. 7,1% im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum. Die Importe von Käse und Quark gingen im Betrachtungszeitraum marginal um 0,6 Mio. € zurück. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum gingen die Importe über alle Produktgruppen hinweg um 57,1 Mio. € bzw. 1,4% zurück.

Diese Entwicklungen lassen sich auch direkt in den Handelsbilanzen der einzelnen Produktgruppen ablesen. Nicht eingedickte Milch und Rahm ohne Zuckerzusatz weist mit 72,1 Mio. € ein deutliches Handelsbilanzdefizit auf. Deutlich kleiner, aber ebenfalls negativ ist die Handelsbilanz bei Buttermilch, Joghurt und Kefir. In den ersten sieben Monaten des Jahres 2020 betrug das Handelsbilanzdefizit 2,7 Mio. €, was einem Anstieg von 0,7% entspricht. Die Handelsbilanz von Butter und MilCHFetten verschlechterte sich mit einem Minus von 95,1% ebenfalls deutlich, ist mit einem Saldo von 52,4 Mio. € jedoch positiv. Positiv hingegen entwickelten sich die Bilanzen für eingedickte Milch und Rahm mit Zuckerzusatz (+4,3%), Molke (+17,3%), sowie Käse und Quark (+60,1%).

Die Entwicklungen in den ersten sieben Monaten zeigen, dass der Export für die deutsche Milchwirtschaft nach wie vor von großer Bedeutung ist. Hieran dürfte sich trotz der zu beobachtenden Trends wie der Nachfrage nach regionalen- und Bioprodukten so schnell nichts ändern. Allerdings wird der Spagat den die Unternehmen und Produzenten zwischen dem sich stärker differenzierenden deutschen Heimatmarkt, sowie höherer Anforderungen seitens der Verbraucher und Politik und den häufig nach wie vor preissensiblen internationalen Milchmarkt in Zukunft immer schwieriger zu meistern sein.

**Autor/Ansprechpartner:**

Greta Langer, M.Sc. [greta.langer@uni-goettingen.de](mailto:greta.langer@uni-goettingen.de)

Arbeitsbereich Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness

Georg-August-Universität Göttingen

Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Dieser Artikel wurde durch die Landwirtschaftliche Rentenbank finanziell gefördert.